

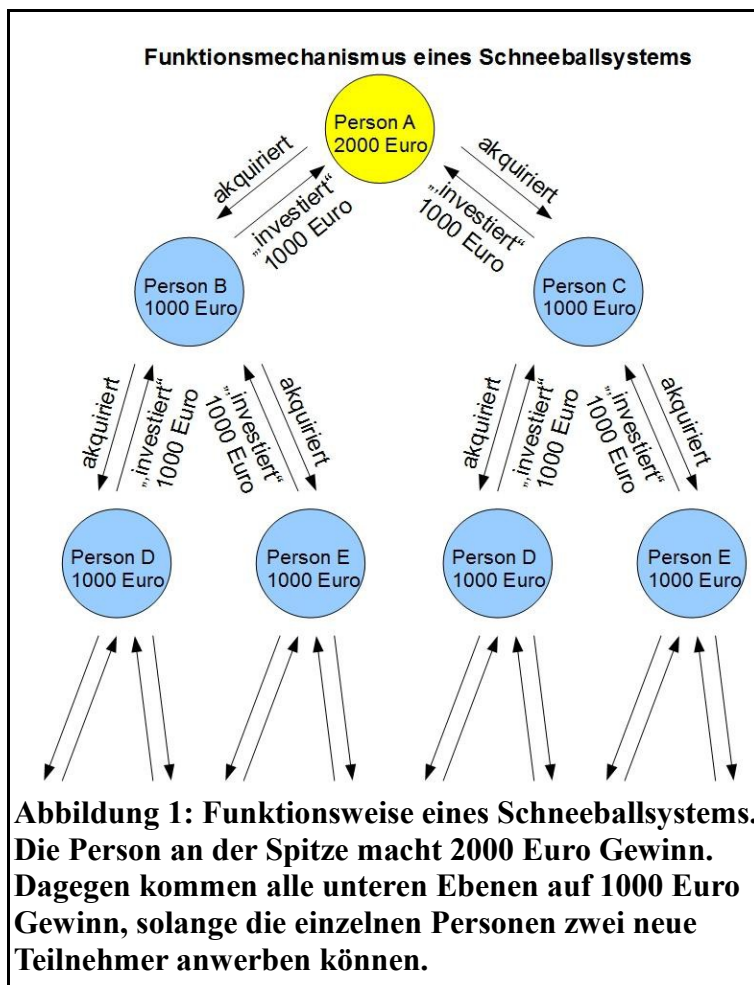
# Gefangen im Netz der Armut

## Die Wahrheit über Geld verdienen im Internet

Dieser Ratgeber vermittelt Ihnen nicht, wie Sie ganz ohne Arbeit Millionär werden, wie Sie mit Ihren Websites ein rein „passives Einkommen“ erzielen können oder sonstige leeren Versprechungen, die man im Internet an jeder Ecke findet. Überall im Netz werden Leute mit dem Traum vom schnellen Geld geködert, wobei sich dieser höchstens für die Verbreiter der Heilsbotschaft erfüllt.

Mein E-Book soll Ihnen die Augen öffnen, wie die Chancen wirklich stehen, Geld im Internet zu verdienen. Auf den folgenden Seiten werden die Themen eigene Internetpräsenz, Bewertungsportale, Schreibportale, Online-Umfragen, Roulette-Systeme und YouTube-Videos behandelt und die Verdienstmöglichkeiten erörtert. Wir starten jedoch mit einem weit verbreiteten Prinzip von Abzocke.

### Das Schneeballprinzip: Das Geld fließt von unten nach oben



Der Klassiker zum Thema „Geld verdienen im Netz“ sind sogenannte Schneeballsysteme. Vor allem YouTube-Nutzer kommen mit ihnen in Berührung. Sobald man aus einem dubiosen Grund Geld bezahlen soll, um hinterher mehr Geld zu erhalten, handelt es sich meist um ein solches.

Solche Konstruktionen leben davon, dass die Neueinsteiger (die unterste Ebene) ihr Geld an die höheren Ebenen weitergeben, wodurch über einen gewissen Zeitraum tatsächlich alle Teilnehmer Geld verdienen. Irgendwann jedoch finden sich keine neuen Teilnehmer mehr, was dazu führt, dass vor allem die Personen auf der untersten Stufe auf ihren Verlusten sitzenbleiben.

Schneeballsysteme sind deshalb so tückisch, weil auch scheinbar normale Geldanlagen auf einem Schneeballsystem beruhen können. Der Fondmanager Bernard Madoff

etwa hat einen Investmentfond nach dem Schneeballprinzip „gemanagt“ und Anleger um viel Geld betrogen. Gewinnausschüttungen an die Altanleger wurden hierbei durch die Einzahlung neuer Investoren finanziert. Auch dem insolventen Stromanbieter Teldafax wurde die Anwendung eines solchen Finanzierungssystems vorgeworfen.

### ***Die eigene Internetpräsenz ist kein Garant für Reichtum***

Kommen wir nun zu einer anderen Methode, mit der man angeblich sehr schnell sehr viel Geld verdienen kann: Der eigene Internetauftritt. Viele Menschen finden es reizvoll, einen Blog im Internet zu gestalten und dort regelmäßig neue Artikel zu veröffentlichen. Von auf der eigenen Seite platzierten Werbeanzeigen versprechen sich viele angehende Blogger Einnahmen in substanzieller Höhe. Als Betreiber von [www.wirtschafteinfach.de](http://www.wirtschafteinfach.de) muss ich feststellen: Es ist sowohl schwer viele Besucher auf seine Seite zu locken als auch diese dazu zu bewegen, auf Werbebanner zu klicken. Viele Menschen überschätzen, welcher Geldbetrag sich durch Werbung verdienen lässt. Auf meinem Blog etwa kommen trotz beachtlicher Besucherzahlen nur 5-8 Euro Werbeerlöse pro Monat zusammen.

Angesichts eines Stundenlohns von einigen Cent pro Stunde sind aus Sicht der meisten Blogger selbst Dumpinglohn-Tätigkeiten fürstlich entlohnt. Einige Autoren können jedoch von ihrer Blogging-Tätigkeit leben. Diese Blogger nehmen meist nicht nur Geld durch Werbung ein, sondern verfügen über weitere Einnahmequellen wie bezahlte Artikel oder Partnerprogramme. Allerdings kenne ich keinen Blogger, der durch sein Projekt reich geworden wäre.

Etwas vielversprechender in monetärer Hinsicht scheint zu sein, sich auf die eben angesprochenen Partnerprogramme, englisch Affiliate Marketing, zu spezialisieren. Dabei erstellen die Betreiber einer Website meistens keinen Blog, sondern eine auf den Verkauf ausgerichtete Homepage. Beim Affiliate Marketing „führt“ der Betreiber einer Website seine Besucher zum Kauf eines Produkts oder zu einer Anfrage auf der Partnerseite. Man kann dies als einer Art „elektronische Tupperparty“ bezeichnen, bei der die vermittelnde Website die Rolle des Verkäufers übernimmt und am Umsatz des Händlers beteiligt wird. Unmengen von Seiten vermarkten Produkte wie Kredite, Stromtarife oder Versicherungen. Letztlich betreiben auch Vergleichsportale wie [check24](http://check24.de) Affiliate Marketing. Aufgrund der großen Konkurrenz können die meisten Leute jedoch nur schwer nennenswerte Einnahmen generieren.

Viel Geld pro Verkauf lässt sich mit der Vermittlung dubioser Produkte von sogenannten „Internet Marketern“, von Kasino-Systemen oder Krediten verdienen. Auf diesem Markt tummeln sich jedoch, angelockt vom Geruch des großen Geldes, haufenweise Vermittler. Folglich wird nicht einmal die Sorte Mensch einfach reich, die keine moralischen Bedenken beim Vertrieb solcher Produkte hat. Ein Hinweis darauf, wie schwer das Geldverdienen mit Affiliate Marketing ist, geben auch die zahlreichen Verkäufe ganzer Webportale bei ebay. Für Beträge unter 100 Euro kann man in der elektronischen Bucht Webseiten mit Affiliateprogrammen zum Thema Kredit, Reisen oder Glücksspiel erwerben.

Kurz möchte ich hier noch auf Bücher zum Affiliate Marketing wie „Der Affiliate König“ eingehen. Ich habe das Buch nicht gelesen, weil ich es ablehne, selbsternannten Marketing-Gurus wie Ralf Schmitz Geld in den Rachen zu werfen. Das Buch soll inhaltlich gar nicht mal schlecht sein: Auf diversen Internetseiten ist jedoch zu lesen, dass

vergleichbare Informationen auch frei zugänglich im Internet abrufbar sind.<sup>1</sup> Da auch ähnliche Angebote zu diesem Thema oft sehr kostspielig sind, ist eine eigene Recherche im Netz meist der sinnvollere Weg.

### ***Bewertungsportale lohnen sich in finanzieller Hinsicht nicht***

Menschen, die gerne schreiben, aber keine eigene Internetpräsenz aufbauen wollen, haben im Internet diverse Möglichkeiten mit ihrem Hobby Geld zu verdienen. Auf Portalen wie ciao.com schreibt man Testberichte zu unterschiedlichen Produkten. Der Autor erhält immer dann einen bestimmten Geldbetrag, wenn andere registrierte Nutzer den eigenen Produktbericht mit hilfreich bewerten. Da die Entlohnung jedoch pro positiver Rückmeldung bei einem Bericht maximal 2 Cent beträgt, bekommt der Schreiber einen kümmerlichen Stundenlohn für seine Arbeit. Dies ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass nur registrierte Personen Berichte bewerten können. Ein Kumpel von mir, der auf solchen Portalen geschrieben hat, wusste zu berichten, dass infolge der Registrierungspflicht ein Großteil der Zeit damit zugebracht wird, einerseits andere Schreiber auf dem Portal zu bewerten und andererseits selbige zum Bewerten der eigenen Beiträge zu animieren. Rechnet man diese Zeit der Beziehungspflege zur Arbeitszeit hinzu, so ist eine mickrige Aufwandsentschädigung von maximal 3 Euro in der Stunde in den meisten Fällen realistisch.

### ***Umfragen und Schreibaufträge werden schlecht vergütet***

Alternativ gibt es neben Bewertungsportalen andere Plattformen zum Schreiben wie textbroker.de. Auf diesen Vermittlungsportalen können Hobbyautoren Schreibaufträge ergattern und zu einem bestimmten Thema einen Text erstellen. Bei textbroker.de werden neu angemeldete Schreiberlinge einer Bezahlungskategorie zugeordnet. Fast alle Schreiberlinge landen in einer Kategorie, die 0,7-1,2 Cent pro Wort garantiert. Nur die wenigen Glücklichen, die extrem gut schreiben, profitieren vom Entlohnungssprung in der höchsten Kategorie: Diese „Profischreiber“ erhalten 4 Cent pro Wort.

Was bedeutet diese Staffellung der Bezahlung für den Stundenlohn? Die meisten User, die in den Kategorien 0,7-1,2 Cent landen, berichten von 3-5 Euro Stundenlohn. Für eine qualifizierte Tätigkeit wie das Schreiben ist dies natürlich ein Witz. Im Gegensatz dazu erhalten die wenigen Schreiber in Kategorie 4 deutlich über 10 Euro. Vielfach bemängelt wird an Textbroker neben dem geringen Verdienst, dass man sinnlose Suchmaschinentexte schreiben soll, die etwa 20x das Wort Kredit enthalten. Auch gibt der Autor alle Rechte am geschriebenen Text ab und weiß regelmäßig nicht, wo sein Text verwendet wird. Offenbar gibt es jedoch ausreichend Leute, die gerne schreiben und die mit den geringen Preisen einverstanden sind.

Die Teilnahme an Umfragen ist üblicherweise ebenfalls schlecht bezahlt. Oft muss man einige Fragen beantworten, nur um dann zu erfahren, dass man nicht zur Zielgruppe gehört und folglich kein Geld für die Umfrage erhält. Selbst wenn man diese umsonst beantworteten Fragen außer acht lässt, können Internetjobber mit den Umfragen nur wenig Geld verdienen. Bei meinungsplatz.de beispielsweise liegt die Bezahlung für eine 13-minütige Umfrage laut Anbieter bei 1,30 Euro (laut Angebot vom 11.12.12). Dies entspricht einem Stundenlohn von umgerechnet 6 Euro. Dabei ist jedoch zu

---

<sup>1</sup> Kostenlose pdf etwa hier: [www.projecter.de/download/Affiliate\\_Marketing\\_eBook\\_Projecter.pdf](http://www.projecter.de/download/Affiliate_Marketing_eBook_Projecter.pdf)

berücksichtigen, dass der Anbieter tendenziell eine kurze Bearbeitungszeit angeben wird. Berücksichtigt man die ohne Entlohnung beantworteten Fragen, liegt die Bezahlung in der Regel unter 5 Euro pro Stunde.

### ***Roulette-Spieler machen langfristig Verlust***

Kurz möchte ich auf die im Internet weiterhin präsenten Roulettesysteme eingehen und direkt klarstellen: Es gibt kein Roulettesystem, mit dem man sicher bzw. auf längere Sicht Geld verdient. Verdopplungssysteme, bei denen man im Verlustfall seinen Einsatz verdoppelt, sind weit verbreitet. Meist funktioniert das System in der ersten Zeit recht gut, bis nach einer Pechsträhne eine ganze Stange Geld weg ist.



**Abbildung 2: Es gibt kein dauerhaft erfolgreiches Roulettesystem**

Roulette-Spielern sollte klar sein, dass bei jedem einzelnen Setzvorgang das Kasino statistisch im Vorteil ist.

Dadurch ist es unmöglich, mit einem System sicheren Gewinn zu machen. Wenn man etwa sein eingesetztes Geld im Kasino verdoppeln will, dann wird dies nur mit einer Wahrscheinlichkeit unter 50% zu realisieren sein. Wenn man mit 1.000 Euro in ein (Online-)Kasino geht, und nur 100 Euro gewinnen will, dann wird dies wahrscheinlich gelingen. Allerdings wird auf 10 Personen, die 100 Euro gewinnen, statistisch gesehen mehr als ein 1000€-Verlierer kommen, so dass das Kasino immer im Vorteil gegenüber dem Spieler bleibt. Daher wiederhole ich noch einmal folgende Faustregel: Sobald man beim Roulette setzt, ist man automatisch im Nachteil gegenüber der Bank.

Ähnlich wie Roulette-Systeme sehe ich Spiele wie 3blox, die dem Spieler suggerieren, er könne mit etwas Geschick viel Geld verdienen. Es sollte klar sein, dass niemand Geld zu verschenken hat. Die Masse der Spieler verliert und außerdem besteht die Gefahr, süchtig nach Spielen mit Geldeinsatz zu werden, denn die Einfachheit des Spiels und die Hinterlegung mit Musik erinnern an Geldspielautomaten. Zudem vermuten viele Spieler, dass talentierte Zocker durch sich schneller bewegende Klötze benachteiligt werden und zweifeln am Geschicklichkeitsaspekt des Spiels. Mein Tipp: Einfach von Anfang an die Finger davon lassen!

### ***Eigene Videos: Erst eine große Zahl Klicks sorgt für klingelnde Kassen***

Zum Abschluß möchte ich auf das sehr populäre Thema YouTube-Videos eingehen. Manche Menschen verdienen eine Menge Geld damit, indem sie auf diesem Videoportal eigene Videos veröffentlichen. Genau genommen verdienen sie ihr Geld nicht durch die Videos, sondern durch die Werbung, die vor oder während eines Videos eingeblendet wird. Mittlerweile versuchen viele Leute, populäre Videos für Youtube zu kreieren und ein Stück vom Youtube-Werbekuchen abzubekommen.

Genau Zahlen über die Einnahmen dieser sogenannten Youtube-Partner zu erhalten ist schwer möglich, denn diese sind vertraglich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Klar ist jedoch, dass ein Video sehr oft aufgerufen werden muss, um dem Ersteller nennenswerte Einnahmen zu beschere. Vielleicht kann man in etwa 2-4 Euro pro 1000 Klicks kalkulieren und sich damit verdeutlichen, wie hoch das Zuschauerinteresse sein muss, damit nennenswerte Beträge fließen. Ein Beispiel: Die DSDS-Parodie von DarkVictory zum Finale 2012 kommt derzeit auf ca. 150.000 Aufrufe. Das führt bei 2-4 Euro pro 1000 Klicks zu Gesamteinnahmen von 300-600 Euro. Hier muss man sich verdeutlichen, dass es sich um eines der erfolgreichsten Videos von darkVictory handelt. Die meisten seiner Videos haben bislang 20.000-40.000 Aufrufe, was Einnahmen von 40-160 Euro entspräche.

Ich denke, für die meisten Youtuber sind bereits Videos mit mehr als 10.000 Views ein Riesenerfolg. Nicht, dass man mich falsch versteht: Wer eine gute Idee hat und die Umsetzung hinbekommt, der landet mit etwas Glück auch einen Volltreffer und sollte seine Einfälle auch in die Tat umsetzen. Dennoch ist angesichts der großen Anzahl von Menschen, die nur sehr wenig Geld mit eigenen Videos verdient, zu konstatieren: Der Traum vom großen Geld erfüllt sich nur für einen Bruchteil der Videoproduzenten.

### **Zusammenfassung: Das Internet ist keine Goldgrube (mehr), aber...**

Abschließend möchte ich die Erkenntnisse zum Thema „Geld verdienen im Netz“ zusammenfassen. Fast alle Bereiche haben gemeinsam, dass es einige Personen gibt, die sehr viel Geld verdienen und eine breite Masse, für die sich die eigene Arbeit finanziell wenig lohnt (Youtube-Videos, eigener Blog, Affiliate-Marketing, Textbroker-Aufträge). Generell verhält es sich im Internet so, wie in anderen Bereichen des Lebens auch. Wer sehr viel Geld verdienen will, braucht eine gute Geschäftsidee. Dazu muss er das Know-how besitzen oder sich aneignen, um diese Idee umzusetzen und zusätzlich braucht er das Glück, sein Business zur richtigen Zeit zu starten. Bill Gates hätte etwa 10 Jahre später mit Microsoft vermutlich wenig Erfolg gehabt, weil jemand Anderes bereits ein Betriebssystem wie Windows erfunden hätte. Um dauerhaft Geld zu verdienen, ist es fast immer zusätzlich erforderlich, viel Arbeit zu investieren.

Kommen wir noch einmal auf das Stichwort Know-how zurück: Was haben Roulette-Systeme und die Teilnahme an Umfragen im Internet gemeinsam?

<b>Übersicht: Das kann man im Internet verdienen (geschätzte Einnahmen)</b>		
<b>Tätigkeit</b>	<b>Verdienst Durchschnitt</b>	<b>Spitzenverdiener</b>
Texte erstellen (textbroker.de)	3-5 Euro je Stunde	15+ Euro je Stunde
Youtube-Videos erstellen	3-5 Euro je Stunde	10.000+ Euro im Monat
an Umfragen teilnehmen	3-5 Euro je Stunde	6 Euro je Stunde
Blog mit Werbung	3-5 Euro im Monat	300+ Euro im Monat
Homepage + Affiliate Marketing	5-10 Euro im Monat	10.000+ Euro im Monat
Roulettesystem jeder Art	Verlust	mit Glück hohe Gewinne

**Abbildung 3: Schlechte Bezahlung für den Großteil der Menschen**

Beide erfordern wenig Wissen, wobei man bei Roulette-Systemen nicht einmal von Know-how sprechen kann, denn im Durchschnitt wird der Spieler Geld verlieren. Zur Teilnahme an Umfragen muss man lediglich Lesen können, wissen wie man einen Computer bedient und über eine Internetverbindung verfügen. Auch um Videos bei youtube zu veröffentlichen oder einen Text zu schreiben braucht man prinzipiell wenig Fachwissen. Allerdings können sich letztgenannte Tätigkeiten lohnen, denn es gibt gute und schlechte „Videoregisseure“, ebenso wie es talentierte und weniger talentierte Textautoren

gibt.

Dieses E-Book ist nicht dazu gedacht, enthusiastischen Personen den Traum vom eigenen Blog, der eigenen Homepage oder vom Erstellen von Videos auszureden, sondern es soll Folgendes verdeutlichen:

Im Internet ist es wie im realen Leben. Letztlich entscheiden Angebot und Nachfrage über den Preis. Wer viel verdienen will, muss viel können, beispielsweise kreative Ideen haben, technische Fertigkeiten besitzen (etwa beim Videoschnitt) oder über eine gute Schreibe verfügen. Eine wichtige Basis ist eine gute Arbeitseinstellung. Nichtsdestotrotz bin ich mir sicher, dass sich die meisten Menschen mit Arbeit im „wirklichen“ Leben finanziell besser stellen. Diese kann man zwar in vielen Fällen nicht bequem von zuhause aus erledigen, der Stundenlohn liegt dafür selbst bei Zeitarbeit normalerweise bei über 8 Euro in der Stunde.

*Feedback zu diesem E-Book ist herzlich willkommen! Schicken Sie dieses bitte an [adressno2@googlemail.com](mailto:adressno2@googlemail.com). Sämtliche hier gemachten Angaben beziehen sich, falls nicht mit einem anderen Datum versehen, auf den 26.3.2013.*

---